

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Hinduismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## Hinduismus – tausend Götter und ein Himmel?

Anne Müller, Rottenburg



© Thinkstock/iStock.

Ganesha ist eine der beliebtesten Formen des Göttlichen im Hinduismus. Er wird angerufen, um Glück, Erfolg oder gutes Gelingen für ein Vorhaben zu erbitten.

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 9 Stunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

**Arbeitsbereich:** Religion / Weltreligionen

Was verbirgt sich hinter den Schlagworten Karma, Moksha und Samsara? Wie gelingt der Ausgang aus dem Kreislauf der Wiedergeburten? Und was meinen Hindus, wenn sie ihre Religion als *sanathana dharma* – als „ewiges Gesetz“ bezeichnen? Welche Rolle das Kastensystem in Indien spielt, warum Ehen nur selten aus Liebe geschlossen werden und welche Bedeutung Mahatma Gandhi bis heute zukommt, das erörtern die Lernenden in dieser Einheit.

Ziel dieser Reihe ist es, die Jugendlichen für einen Dialog der Religionen zu sensibilisieren und ihnen zentrale Grundbegriffe hinduistischer Traditionen zu erschließen. Sie werfen einen Blick auf den Ablauf eines hinduistischen Hochzeitsfestes, erfahren, warum Hindus fleischlos leben, und machen sich vertraut mit ihrem Gottesbild. So fördert diese Reihe das, was unerlässlich erscheint: echte Dialogfähigkeit, die um das Eigene weiß, dem Andersartigen aber offen entgegentritt.

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### I Was ist Hinduismus? – Von der Schwierigkeit, einen Begriff zu fassen

Laut dem *Hindu Marriage Act* aus dem Jahre 1955 ist ein Inder ein Hindu, wenn er keiner anderen Religion angehört. Diese geschickt ausweichende Definition formulierten nicht die Inder selbst. Sie stellt eine Fremdbezeichnung seitens der britischen Kolonialmacht dar, die bestrebt war, die unübersichtliche religiöse und kulturelle Vielfalt Indiens zumindest sprachlich zu bändigen.

Dabei übersah sie, dass der Hinduismus keine einheitliche Religion ist, sondern eine Vielzahl komplexer religiöser Traditionen und gesellschaftlicher Phänomene umfasst. Es handelt sich, so Peter Kliemann, „um einen Kulturkreis, um eine Familie von Lebensformen, die man sich nicht vielfältig, bunt faszinierend und widersprüchlich genug vorstellen kann.“<sup>1</sup> All diese religiösen Traditionen beeinflussen und überlagern sich zwar wechselseitig, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich Stiftern, heiligen Schriften, Glaubenslehren, Götterwelt, Ritualen und Sprachen grundlegend voneinander.

„Die monotheistische Verehrung eines Gottes ist ebenso möglich wie die polytheistische oder -dämonistische Anbetung vieler Götter [...]. Ein Gott ausklammernder Monismus existiert neben Dualismus, Materialismus und Agnostizismus. [...] Es gibt ein Gebot zur Nichtverletzung von Lebewesen, die *ahimsa*, aber auch Tieropfer und Spuren von Menschenopfern. Nichts scheint allgemein akzeptiert zu sein, nicht einmal die Lehre vom Karma, der Tatvergeltung durch Wiedergeburt [...]“<sup>2</sup> Auch deshalb lässt sich der Hinduismus kaum unter unseren westlichen Begriff von „Religion“ subsumieren.

### II Die Grundzüge des Hinduismus in seiner historischen Entwicklung

Der Hinduismus wurzelt in den in der altindischen Sprache Sanskrit verfassten heiligen Schriften, den *Veden* (ca. 1500–1200 v. Chr.: *Rigveda*: Lobeshymnen; *Samaveda*: Gesänge; *Yajurveda*: Opferformeln; *Atharveda*: Zaubersprüche). Schon dort ist der *Samsara*-Gedanke vom ewigen Kreislauf der Wiedergeburten und von der Vergeltung der Taten eines Lebewesens durch die Gestalt, in der es wiedergeboren wird, grundgelegt. Die *Veden* spiegeln jedoch den Entwicklungsstand des Hinduismus als einer *opferritualistischen* Religion wider.

Der *Samsara*-Gedanke wird im Laufe der internen Religionsgeschichte problematisiert. In den *Upanishaden*, den philosophischen Schriften, die in der Zeit zwischen 800 und 500 v. Chr. entstanden, wird der Reinkarnationsgedanke pessimistisch umgedeutet. Das Dasein gilt als leidvoll, die äußeren Güter als vergänglich. Ziel ist es, dem Kreislauf der Seelenwanderung zu entkommen. Als Wege gelten Askese und Meditation, die sich in den sechs klassischen philosophischen Systemen konkretisieren. Der bis heute bekannteste Weg ist der *Yoga*, wenn auch in Europa nur in einer eher körperbetonten Variante (*Hatha Yoga*).

In den *Upanishaden* bildet sich auch das idealistische Weltbild des Hinduismus heraus. Demnach gibt es nur *eine* Wirklichkeit. Diese ist immateriell und wird als *Brahman* bezeichnet. *Brahman* ist der „Urgrund“ der Welt (die „Weltseele“). Die materielle Welt hingegen ist nur eine Illusion. Sie existiert nicht wirklich. Auch die Einzelseele eines Lebewesens (*Atman*) hat kein eigenes Dasein. Sie ist Teil von *Brahman*. Solange der Mensch jedoch dem „Schleier der Maya“, der Verblendung, unterliegt, wird er immer wiedergeboren. Das Heilsziel, die Erlösung von der Seelenwanderung (*Moksha*), ist nur über die Einsicht in die Identität von *Atman* und *Brahman* zu erlangen.

Diese Erkenntnis wird jedoch nicht durch das Studium von Büchern-, sondern nur durch Erfahrungswissen und intensive Meditationspraxis erreicht. Erlösung erlangt derjenige, der das Wesen der Welt erkannt hat. Seine Einzelseele geht in der Weltseele auf „wie ein Fluss im Meer“, so der indische Philosoph Shankara (788–820 n. Chr.).

Der so beschriebene Wandel von der *opferritualistischen* zur *spiritualistischen* Religion stellt indes nur einen, den intellektuellen und letztlich einer Elite vorbehaltenen Entwicklungsstrang

dar. Die hinduistische Volksreligion in all ihren Facetten bildet demgegenüber bis heute „unter den fünf großen Religionen der Menschheit die vielgestaltigste“, weil sie „fast alle Ausdrucksformen des religiösen Lebens enthält, die auf Erden entstanden sind“<sup>3</sup>.

Dennoch wird das Erscheinungsbild des Hinduismus nicht nur von exotischen Götterbildern, farbenfrohen Prozessionen und Tempeln geprägt, sondern weitaus stärker von der großen Anzahl indischer *Sadhus*, „frommer Männer“, die sich ganz dem Asketendasein hingeben.

### **III Welcher Zusammenhang besteht zwischen Religion, Gesellschaftsordnung und Politik?**

In Indien sind Hinduismus und Kastenwesen, Religion und Gesellschaftsordnung noch immer untrennbar miteinander verbunden. Wer als Hindu auf die Welt kommt, wird zugleich in eine der vier Hauptkaste (*Varnas*) oder in die Klasse der „Unberührbaren“ hineingeboren. Die Zugehörigkeit zu einer dieser Gesellschaftsgruppen bestimmt das Leben von Beginn an.

Das Kastenwesen gilt nicht ohne Grund als undemokratisch, fortschrittsfeindlich und in seinen extremen Auswirkungen als rassistisch, gar menschenverachtend. Zwar räumt die demokratische Verfassung Indiens allen Menschen die gleichen Rechte und Pflichten ein. Alle Versuche der indischen Regierungen aber, die Diskriminierung indischer Bürger aufgrund ihrer Kastenzugehörigkeit zu verringern, vermochten die faktische Bedeutung des Kastenwesens jedoch nicht zu minimieren. Allenfalls in den urbanen Zentren wurde die überkommene Gesellschaftsordnung in den Hintergrund gedrängt.

### **IV Gesellschaftliche Wirklichkeiten im Spiegel der Hochzeit**

Deshalb ist Liebe in Indien bis heute nicht das vorherrschende Motiv für die Ehe. In der Regel sind Ehen arrangiert. Braut und Bräutigam werden von den Vätern ausgesucht. Unter Aufsicht der Verwandten lernen sie einander kennen. Dabei gelten nicht nur verwandtschaftliche und kastenspezifische Kriterien für die Wahl des Partners. Berücksichtigt werden auch Alter, Bildung und Charakter, Gesundheit, Schönheit und Hautfarbe. Nach der Hochzeit zieht die Frau in das Haus ihres Mannes. Sie erhält dessen Familien- und Subkastennamen. Die Mitgift wird zuvor ausgehandelt, wobei die Brautpartei den ungleich höheren Anteil trägt.

Bis heute ist das Thema „Hochzeit“ aufgrund seiner Verbindung mit der anhaltenden Bedeutung der Kaste und Schichtungen der indischen Gesellschaft oft Zielscheibe westlich mahnender Zeigefinger (Kinderehe, Witwen-Problematik, Gender-Diskriminierung). Doch bei aller berechtigten Kritik über die herrschenden Missstände hinsichtlich bestehender gesellschaftlicher Ungleichheiten und der Benachteiligung von Frauen ist es wichtig im Blick zu behalten, dass der westliche Außenblick oft Gefahr läuft, positive wie negative Gegebenheiten zur Projektionsfläche eigener Wirklichkeiten zu machen.

### **V Welche Rolle spielte Mohandas Karamchand Gandhi in Indien?**

Bereits gegen Ende der 1910er Jahre entwickelte sich Gandhi zum politischen und geistigen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Er verurteilte Menschenrechtsverletzungen gegenüber Unberührbaren und Frauen. Er trat ein für die Versöhnung zwischen Hindus und Muslimen, engagierte sich im Kampf gegen die koloniale Ausbeutung und für ein neues, autarkes, von der bäuerlichen Lebensweise geprägtes Wirtschaftssystem. Er forderte gewaltfreien Widerstand, zivilen Ungehorsam und Hungerstreiks im Kampf gegen die britische Kolonialherrschaft, die 1947 endete. Ein halbes Jahr später fiel er einem Attentat zum Opfer.

### **VI Wie reden Hindus von Gott?**

Im Hinduismus stehen Traditionen, die einen personalen Gott verehren, neben polytheistischen Strömungen. Es existiert eine unüberschaubare Götterwelt und das allumfassende abstrakte Prinzip, die „Weltseele“ Brahman. Der Lauf der Welten wird als unendlicher gedacht (*Samsara*), das Ziel des Eingehens in Brahman ist nur individuell erreichbar.

## *Didaktisch-methodische Überlegungen*

### **I Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?**

Der baden-württembergische Bildungsplan sieht für die 10. Jahrgangsstufe am Gymnasium die Kenntnis des Hinduismus sowie eine Befähigung zum interreligiösen Dialog vor. Die vorliegende Einheit trägt diesem Anspruch Rechnung.

### **II Wie geht diese Reihe methodisch vor?**

Diese Reihe setzt auf eine Mischung traditioneller und innovativer Methoden. Vorbereitend auf die Anforderungen der Kursstufe wird anspruchsvolles Textmaterial analysiert. Kreativität und Ganzheitlichkeit sind gewährleistet durch Bildarbeit, ein spielerisches Wortgefecht und die Verkostung von Laddus. Eine Schnupperstunde zum „Yoga“ ist ebenfalls (fakultativer) Bestandteil der vorliegenden Reihe.

### **III Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?**

Anhand von Bildern werden alle thematischen Aspekte, die während dieser Reihe entfaltet werden, zu Beginn vorgestellt. Im Anschluss daran setzen sich die Lernenden mit zentralen Grundbegriffen des Hinduismus auseinander, die zum Verständnis der nachfolgenden thematischen Bausteine notwendig sind. Es folgen drei Themenblöcke zu den Aspekten Tierethik, Hochzeit und Gottesrede, welche den Jugendlichen Gelegenheit geben, sich mit hinduistischem Denken, gesellschaftlicher Realität und philosophischen Axiomen zu befassen. Nach einer wiederholenden Zusammenfassung mit anschließender Lernerfolgskontrolle, schließt die Reihe mit einer fakultativen Stunde zur Bedeutung des Yoga – inklusive einer Übungssequenz.

#### **Stunde 1 und 2: Karma, Dharma und Co. – Einführung in den Hinduismus**

Bilder und kurze Texte führen ein in zentrale Aspekte des Hinduismus (M 1). Anschließend setzen sich die Lernenden mit Grundbegriffen des Hinduismus auseinander (M 2), welche sie mithilfe einer bereits vorstrukturierten Skizze visualisieren (M 3). In einer vorbereitenden Hausaufgabe befassen sie sich mit der Biografie Gandhis.

#### **Stunde 3 und 4: Heilige Kuh versus Milchmaschine – vom rechten Umgang mit Tieren**

Die vergleichende Betrachtung zweier Bilder sensibilisiert die Lernenden für die Differenz zwischen unserem Verständnis von Nutztieren und dem Umgang mit heiligen Tieren in Indien (M 4). Anschließend setzen sich die Lernenden mit der Figur Mahatma Gandhis (M 5) und seiner Deutung des „Ahimsa“-Konzeptes (M 6) auseinander.

#### **Stunde 5: Fleisch oder fleischlos? – Ein Wortgefecht**

Im Rahmen einer „Wortschlacht“ erörtern die Lernenden Pro- und Kontra-Argumente zum Thema „fleischlose Ernährung“ (M 7). Am Ende der Stunde reflektieren die Lernenden ihren Standpunkt und ihr persönliches Diskussionsverhalten. Im Rahmen einer nachbereitenden Hausaufgabe werden die Argumente schriftlich fixiert und bewertet.

#### **Stunde 6: Schneeweißchen und Rosenrot – wie Hindus Hochzeit feiern**

Verzögernd rezeptiv wird das Foto eines indischen Brautpaares (M 8) betrachtet. Im Anschluss lesen die Lernenden Auszüge aus einem Telefongespräch zweier Jugendlicher über einen Hochzeitsbesuch und sichern zentrale Gesprächsinhalte (M 9). Als vorbereitende Hausaufgabe recherchieren die Lernenden die Bedeutung der Begriffe: Monotheismus, Polytheismus und Henotheismus.

### Stunde 7: Das Göttliche der Upanishaden – unermesslich, unergündlich, unfassbar

Der erste Teil der Belehrung „Tattvamasi – das bist du“ wird vorgetragen (M 10a). Der zweite Teil des Lehrgesprächs dient als Vorlage für ein Experiment. Im Anschluss daran wird der Dialog zwischen der klugen Garki und dem Weisheitslehrer gelesen (M 10b). Die zuvor in der Hausaufgabe vorbereiteten Begriffe Mono-, Poly- bzw. Henotheismus werden aufgegriffen und erörtert, welcher Begriff sich zur Charakterisierung des Hinduismus eignet.

### Stunde 8: Teste dein Wissen – oder: Was ist Ganeshas Leibspeise?

Nach einer spielerischen Wiederholung zentraler Inhalte des Hinduismus backen die Lernenden Laddus, Ganeshas Leibspeise (M 11).

### Stunde 9: Lernerfolgskontrolle

Eine Lernerfolgskontrolle, versehen mit einem Erwartungshorizont und einem Bewertungsvorschlag (M 12), rundet die vorliegende Einheit ab.

### Stunde 10: Yoga – ein Weg zur Erkenntnis?

Nachdem erste Begriffe zur Wortbedeutung gesammelt wurden, wird Yoga im praktischen Vollzug eines Sonnengrußes erfahren (M 13). Sinnvoll ist es, ein vertiefendes Schülerreferat zu den Grundlagen des Yoga folgen zu lassen. Die Stunde endet mit einer Abschlussreflexion der Einheit.

## IV Welche Kompetenzen werden im Rahmen der Einheit gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Hinduismus in Grundzügen darstellen.
- die religiöse Prägung des Alltags und verschiedene Gottesvorstellungen erläutern.
- hinduistische Wiedergeburtsvorstellungen erläutern.
- darstellen, wie menschliche Rede sich der Wirklichkeit Gottes annähert.
- einen Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen führen.
- Texte interpretieren, sich mündlich ausdrücken und effektiv in der Gruppe arbeiten.

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> Peter Kliemann: Das Haus mit den vielen Wohnungen. Eine Einführung in die Religionen der Welt. Calwer Verlag, Stuttgart 2004.

<sup>2</sup> Axel Michaels: Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. C.H. Beck Verlag, München 2006. S. 17/18. S. 50.

<sup>3</sup> von Glasenapp, Helmuth: Die fünf Weltreligionen. 11. Auflage, Heyne Verlag, München 2003, S. 9–10.

### Checkliste – haben Sie an alles gedacht?

- M 1** Wird mit M 1 im Plenum gearbeitet, kopieren Sie das Arbeitsblatt auf Folie und zerschneiden Sie Bilder und Texte. Befassen sich die Lernenden mit M 1 in Partnerarbeit, ist die Vorlage im halben Klassensatz zu kopieren und zu zerschneiden. Die Einzelteile zu M 1 je Gruppe legen Sie in einen Briefumschlag.
- M 3** Kopieren Sie die Strukturskizze einmal in Klassenstärke und einmal auf Folie. Stellen Sie gegebenenfalls DIN-A3-Plakate zur Verfügung für die Ergebnissicherung.
- M 4** Kopieren Sie die Vorlage im halben Klassensatz. Schneiden Sie die beiden Bilder anschließend aus, sodass jeder Schüler eines der beiden Bilder erhält.
- M 6** Skizzieren Sie vor der Stunde einen Zeitstrahl an der Tafel. Bringen Sie Kärtchen mit, auf denen die Lernenden ihre Fragen zum Text notieren können.
- M 7** Bereiten Sie zwei Zettel vor, beschriftet mit den Worten „Ja!“ bzw. „Nein!“ Bringen Sie gegebenenfalls ein Seil mit, an welchem sich die Lernenden positionieren können.
- M 8** Bereiten Sie vier gleich große Rechtecke zum Abdecken des Bildes vor.

- M 10** Bereiten Sie ein durchsichtiges Gefäß mit heißem Wasser vor. Nehmen Sie etwas Salz und einen Löffel mit. Halten Sie die Hinweise zu M 10 bereit, um die Antwort von Svetaketus Vater begleitend zum Experiment vortragen zu können.
- M 11** Zerschneiden Sie die Vorlage entlang der gestrichelten Linie. Kopieren Sie dann beide Hälften doppelseitig auf ein Blatt. Zerschneiden Sie anschließend die Kästchen mit den Schlagworten und Definitionen zum Hinduismus. Richtig zusammengelegt ergibt sich auf der Rückseite das Rezept für Laddus. Wollen Sie Laddus zubereiten, bringen Sie die notwendigen Zutaten mit.
- M 13** Verteilen Sie das Impulsreferat zu M 13 (Yoga) rechtzeitig. Bereiten Sie DIN-A3-Plakate mit den Reflexionsfragen vor und halten sie Magnete bereit.

## Materialübersicht

### Stunde 1 und 2 Karma, Dharma und Co. – Einführung in den Hinduismus

- M 1 (Bd/Tx) Karma, Dharma und Co. – Was ist Hinduismus?  
 M 2 (Tx) Im Kreislauf des Lebens – Grundbegriffe des Hinduismus  
 M 3 (Gd) Die Karma-Lehre im Überblick

### Stunde 3 und 4 Heilige Kuh versus Milchmaschine – vom rechten Umgang mit Tieren

- M 4 (Bd) Kühe – Milchmaschinen oder heilige Tiere?  
 M 5 (Tx) Wie sollen wir leben? Was dürfen wir tun? – Gandhi als Vorbild  
 M 6 (Tx) Du sollst nicht töten – Gandhis Konzept von *Ahimsa*

### Stunde 5 Fleisch oder fleischlos? – Ein Wortgefecht

- M 7 (Ab) „Gemüse ist mein Fleisch!“ – Eine Pro- und Kontra-Debatte

### Stunde 6 Schneeweißchen und Rosenrot – wie Hindus Hochzeit feiern

- M 8 (Bd) Schneeweißchen und Rosenrot – wie Hindus heiraten  
 M 9 (Tx) Andere Länder, andere Sitten – ein Telefonat

### Stunde 7 Das Göttliche der Upanishaden – unermesslich, unergründlich, unfassbar

- M 10 (Ab) Brahman – unermesslich, unergründlich, unfassbar

### Stunde 8 Teste dein Wissen – oder: Was ist Ganeshas Leibspeise?

- M 11 (Ab) Kennst du dich aus? Oder: Wonach greift Ganesha?

### Stunde 9 Lernerfolgskontrolle

- M 12 (Tx) Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

### Stunde 10 Yoga – ein Weg zur Erkenntnis?

- M 13 (Ab) Yoga – ein Weg zur Erkenntnis?

#### Abkürzungen

**Ab** = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Fo** = Folie, **Gd** = Grafische Darstellung, **Tx** = Text



Alle unsere Unterrichtseinheiten bieten wir Ihnen in unserem **Portal RAAbits Ethik online** nun auch als veränderbare Word-Dokumente an.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Hinduismus*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

